

L02396 Hugo Hofmannsthal an
Arthur Schnitzler, 16. 1. 1923

Rodaun 16 I 23

mein lieber Arthur

es freut mich so, dass ich wieder einmal von Ihnen einen Brief bekomme. – Zuletzt habe ich Sie im September gesehen – aber Sie mich nicht – bei der *Première* der
5 Dame Kobold. Sie standen neben Ihrer kleinen großen Tochter, mir zugekehrt. Ich war auf der Gallerie und ich sah Sie mit dem Opernglas an. Wie inhaltsvoll und freundlich war mir Ihr Gesicht! Wie wenn ich ein Buch von tausend Seiten, dessen Inhalt ich aber gut kenne – in einem Augenblick überblättert hätte.

Wie gerne würde ich Sie manchmal sehen, lieber Arthur. In die Stadt komme ich
10 fast nie. Ich behalte das kleine Absteigquartier so lange man mirs lässt, aber ich beheize die Wohnung nicht mehr, betreibe sie nicht mehr, halte dort keine Bedienerin. Ich kann das alles nicht mehr. Ich bin durch den Marksturz in eine fast unhaltbare materielle Situation geraten. Aber davon will ich Sie durchaus nicht unterhalten. – Wenn es im März freundlich ist, dann möchte ich einmal vormit-
15 tag zu Ihnen kommen, mit Ihnen spaziergehen u. bei Ihnen essen. Ich weiss ja dass es Sie beschwert, hier herüber zu fahren! –

Mit Strauss würde ich sehr ungerne über die Opernsache reden – aber mit Schalk
gerne wenn Sie wollen (obwohl es eben so aussichtslos ist da ich den Standpunkt
kenne und die enormen Argumente die man für ihn geltend machen kann) – nur
20 möchte ich abwarten, bis Schalk die schwere Sorge um seine Frau los ist, die seit Wochen höchst elend darniederliegt mit einer Gelenksentzündung.

Adieu, lieber Arthur.

Von Herzen, wie immer,

Ihr

Hugo.

✉ Versand durch Hugo von Hofmannsthal am 16. 1. 1923 in Wien

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [16. 1. 1923 – 20. 1. 1923?] in Wien

☞ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1509 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »HUGO« 2) mit rotem Buntstift mehrere Unterstreichungen

Ordnung: 1) mit Bleistift von Frieda Pollak (?) mit dem Buchstaben »A« (Abgeschrieben/Abschrift) gekennzeichnet 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »368« 3) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »372«

📖 Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 297–298.

4–5 *Première der Dame Kobold*] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 16. 9. 1922.

Index der erwähnten Entitäten

XXXX indxl

– *Dame Kobold*, 1

CAPPELLINI, LILI (13. 9. 1909 Wien – 26. 7. 1928 Venedig), 1

POLLAK, FRIEDA (8. 12. 1881 Wien – 13. 7. 1937 ebd.), *Sekretärin*, 1SCHALK, FRANZ (27. 5. 1863 Wien – 3. 9. 1931 Edlach), *Theaterleiter, Dirigent*, 1SCHALK, LILI (4. 11. 1872 – 29. 9. 1966), *Schriftstellerin, Sängerin*, 1SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*– *Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten*, 1STRAUSS, RICHARD (11. 6. 1864 München – 8. 9. 1949 Garmisch-Partenkirchen), *Theaterleiter, Komponist, Dirigent*, 1**Wien****XXIII., Liesing****Rodaun, Region**, 1

QUELLE: Hugo Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 16. 1. 1923. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02396.html> (Stand 15. Februar 2026)